

Schwere Umwelt- und Korruptionsvorwürfe gegen Verantwortliche des Hidroituango-Projekts in Kolumbien

07.04.2025 20:40

Die kolumbianische Staatsanwaltschaft hat schwere Vorwürfe gegen ehemalige Führungskräfte und Verantwortliche des Hidroituango-Projekts erhoben ([siehe Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft als pdf](#)). Ein Projekt, an dem mehrere deutsche Unternehmen beteiligt sind, sowohl als Lieferanten von Turbinen und elektrischer Ausrüstung als auch als Versicherer und Rückversicherer.

Siehe:

<https://www.kritischeaktionaere.de/siemens/auch-in-kolumbien-unterstuetzen-sie-die-kohleindustrie-rede-von-alejandro-pacheco>



Quelle: Tilman Massa, Dachverband der kritischen Aktionär*innen

https://www.kritischeaktionaere.de/munich_re/die-katastrophe-am-staudamm-hidroituango-ist-ihr-groesster-einzelschaden-rede-von-alejandro-pacheco

Im Zentrum der Ermittlungen stehen Jorge Ignacio Castaño Giralda, ehemaliger Direktor für Umwelt, Soziales und Nachhaltigkeit des Projekts bei EPM (Stadtwerke der Stadt Medellín), Santiago García Cadavid, der gesetzliche Vertreter des Baukonsortiums CCC Ituango, und Álvaro Aravi Castro Vásquez, der gesetzliche Vertreter und Geschäftsführer der Projektüberwachung. Ihnen wird vorgeworfen, die natürlichen Ressourcen geschädigt und öffentliche Gelder veruntreut zu haben.

Die Ermittlungen ergaben, dass die Entscheidung zur Implementierung des Hilfssystem zur Flussumleitung (SAD) und der Hilfsgalerie zur Flussumleitung (GAD) ohne die erforderliche Umweltlizenz getroffen wurde. Diese Maßnahmen veränderten die natürliche Dynamik des Flusses Cauca und gefährdeten die umliegenden Gemeinden. Zudem wurden öffentliche Mittel in Höhe von über 339 Milliarden Pesos für nicht lizenzierte und tatsächlich bezahlte Bauarbeiten verwendet.

Die Bauarbeiten führten zu erheblichen Schäden an den Ökosystemen, dem Boden, den Wasserressourcen sowie der Flora und Fauna der Region. Dies hatte gravierende Auswirkungen auf die Lebensgrundlage der Fischer, Landwirte, handwerklichen Bergleute und anderen Bewohner des Cauca-Tals. Ihre wirtschaftliche und ernährungstechnische Sicherheit wurde stark beeinträchtigt.

Lese Tipp: Kolumbien: Der Fluss fließt nicht mehr

<https://amerika21.de/analyse/223251/kolumbien-der-fluss-fliesst-nicht>

Die Beschuldigten haben die gegen sie erhobenen Vorwürfe nicht akzeptiert. Die rechtliche Situation der betroffenen Personen ist noch nicht abschließend geklärt und unterliegt der Entscheidung der zuständigen Justizbehörden.

Weitere Informationen auf Spanisch:

<https://www.fiscalia.gov.co/colombia/noticias/imputados-exdirectivo-de-epm-contratista-e-interventor-por-danos-en-los-recursos-naturales-y-peculado-con-ocasion-de-la-construccion-de-sistemas-de-desviacion-del-rio-cauca-en-el-proyecto-hidroituango>

<https://www.infobae.com/colombia/2025/04/02/fiscalia-imputo-a-contratista-interventor-y-exdirectivo-de-hidroituango-por-supuestos-danos-ambientales-en-el-rio-cauca>

[Zurück zur Newsübersicht](#)